

BEROLINA

 *Journal*

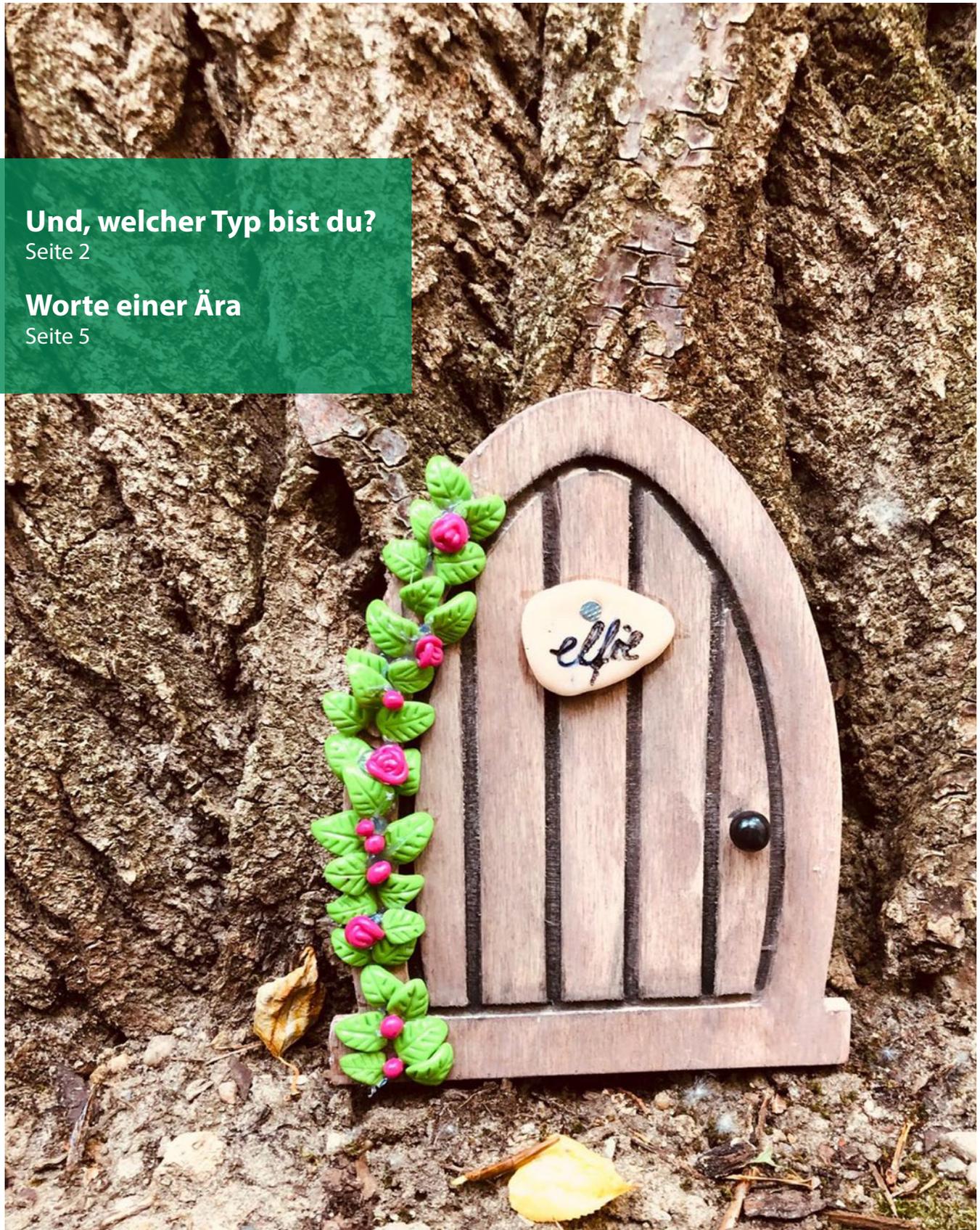
1/2021

Und, welcher Typ bist du?

Seite 2

Worte einer Ära

Seite 5





2
Bautyp QP



5 Worte einer Ära



8
Das große Erwachen

INHALT

- 1 Editorial
 - 2 Und, welcher Typ bist Du? QP
 - 4 Investitions- und Bauplan 2021
 - 5 Worte einer Ära – die BEROLINA aus Sicht eines Vertreters
 - 6 Personal
-
- I Wir fragen uns: Werden auch wir morgen enteignet?
 - III Genossenschaftlicher Journalismus im Netz
 - IV Runter vom Sofa – Ran an faire Mode
 - VI Kiezhelden – Grüße per Box
 - VII Die gute Idee, Buchtipp
 - VIII Renaissance-Theater Berlin, Berlin vom Wasser aus
-
- 7 Kinderseite
 - 8 „Das große Erwachen“ – unsere Mitgliedergärten
 - 10 Regeltausch; Techem Terminportal
 - 12 Termine
 - 13 Schwarzes Brett, Impressum

Liebe Mitglieder, liebe Bewohner,

wir freuen uns, Ihnen die Frühlingsausgabe des BEROLINA-Journals überreichen zu können. Dem Frühling wohnt viel Positives und Optimistisches inne. Nach einem schwierigen Jahr 2020 und einem nicht einfachen Jahresbeginn 2021 blicken wir mit Ihnen gemeinsam frohen Mutes und voller Zuversicht in die kommenden Monate.

Die BEROLINA ist im Vergleich zu vielen anderen Branchen und Unternehmen bisher gut durch die Krise gekommen. Die geplanten Ergebnisse des Jahres 2020 wurden erreicht, die Vollvermietung unserer Wohnungen und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Genossenschaft sind gesichert. Nicht ohne Grund waren wir vor 12 Monaten besorgt, ob die geplanten Baumaßnahmen oder die Zahlung der monatlichen Nutzungsentgelte durch die Mitglieder störungsfrei verlaufen werden. Wir freuen uns und wissen es sehr zu schätzen, dass die Mitglieder ihre Zahlungen weiter sehr zuverlässig vorgenommen haben. Wir sind uns bewusst, dass es in diesen Zeiten keine Selbstverständlichkeit ist. In den Fällen, in welchen Hilfe und Unterstützung durch die Genossenschaft erforderlich wurde, haben wir diese geleistet. Kein Mitglied hat seine Wohnung verloren, kein Mitglied wird seine Wohnung verlieren. Ein besonderer Dank gilt unseren Mitgliedern für ihr nachbarschaftliches Engagement. Zusammenfassen lässt es sich mit „Das schafft Genossenschaft!“

Schauen wir auf das Jahr 2021: Der Bauplan hat in diesem Jahr den klaren Fokus auf Investitionen in den vorhandenen Wohnungsbestand. Weiter steigende Baupreise, lange Lieferzeiten für Material und die hohe Kapazitätsauslastung der Baufirmen sind nur einige der Herausforderungen. Die ersten Maßnahmen sind bereits im Gange bzw. abgeschlossen. Eine besondere Aufgabe wird die Dachsanierung in der Heinrich-Heine-Straße 2-16 sein, mit einer Dachfläche von ca. 3.000 m². Die Erfahrungen der Vorjahre werden uns dabei behilflich sein.

Für das neue Jahr hatten wir uns fest die Wiedereröffnung der Geschäftsstelle für den Besucherverkehr vorgenommen. Leider sind wir davon immer noch ein Stück entfernt. Wir hoffen, dass wir dieses baldmöglichst nachholen können. Ein Dank geht an dieser Stelle an unsere Belegschaft für ihr Engagement zur Erledigung der anfallenden Arbeit und der Akzeptanz für die notwendigen Anpassungen der Betriebsorganisation.

Wegen der weiter bestehenden Kontaktbeschränkungen gestaltet sich auch die Zusammenarbeit mit den Vertretern/-innen schwierig. Auch hier werden wir Mittel und Wege finden, den Informationsaustausch zu gewährleisten. Wir gehen davon aus, dass auch im 2. Quartal die Kontaktbeschränkungen und -verbote bestehen bleiben. Deshalb haben Aufsichtsrat und Vorstand entschieden, die für Juni geplante Vertreterversammlung in das zweite Halbjahr 2021 zu verschieben. Alle Vertreter/-innen werden von uns dazu gesondert informiert.

Die anstehenden Bundestagswahlen und die Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus kündigen sich unverkennbar

an. Wohnen wird dabei eines der herausragenden Wahlkampfthemen sein. In gesellschaftlich schwierigen und zunehmend populistischen Zeiten rechnen wir mit spürbaren Auswirkungen auf die Wohnungswirtschaft, die Wohnungsgenossenschaften und damit auch auf die BEROLINA. In Berlin wird dazu möglicherweise noch per Volksentscheid über die Initiative zur Enteignung von Wohnungsunternehmen mit mehr als 3.000 Wohnungen (die BEROLINA hat 3.896 Wohnungen) abgestimmt. Die Initiative sehen wir als sehr kritisch. Neben der Grundsatzfrage zum Eigentum, zu zahlenden Entschädigungssummen und weiteren Kosten von bis zu 40 Mrd. Euro (und der Frage, ob mit weniger Geld nicht mehr für einen fairen Wohnungsmarkt geleistet werden könnte) prüfen wir sehr genau, ob die mögliche Enteignung auch die Genossenschaften treffen könnte. Wir werden uns dazu gesondert an unsere Mitglieder wenden.

Zu guter Letzt steht die höchstrichterliche Entscheidung über die Verfassungsbeschwerden zum *Mietendeckel* bevor. Diese wird ein Übriges für kontroverse Monate tun.

Besonders hinweisen möchten wir auf die „Worte einer Ära“. Mit Abschluss der Vertreterversammlung im Dezember 2020 endete die bisherige Wahlperiode der Vertreter/-innen und die neue Wahlperiode begann. Für einige Mitglieder endet damit eine „Ära“, andere kandidierten erneut, und Einige auch das erste Mal. In den kommenden Ausgaben möchten wir stellvertretend dafür drei Mitglieder zu Wort kommen lassen. Herr Steinhorst, Gründungsmitglied der BEROLINA, schildert uns seine Sichtweise auf Gewesenes und Zukünftiges. Im Mittelpunkt stand immer das „WIR“, eines, dass sich viele unserer Mitglieder auch in heutigen Zeiten wünschen und uns darauf ansprechen. Übersetzt heißt das: ein rücksichtsvoller Umgang mit- und untereinander, mit dem genossenschaftlichen Eigentum und die Wertschätzung eines gepflegten Wohnumfeldes. Davon profitieren alle. Umso schöner ist es, wenn alle ihren Teil dazu beitragen. Die beste Gelegenheit dazu bietet sich dazu mit dem Start in den Frühling.

Für diese Zeit wünschen wir Ihnen alles Gute und eine gute Portion Optimismus und Zuversicht. Passen Sie weiter gut auf sich auf und bleiben Sie gesund.

Herzlichst
Frank Schrecker und Carla Kaiser
Vorstand





UND, WELCHER TYP BIST DU?

BAUTYP QP

TEIL 4

Die QP-Serie als Bautypen ist vielleicht etwas weniger bekannt als die Q3A-Serie, aber glänzt mit verschiedensten „Untertypen“. Die Wohnungsnot in Deutschland war nach dem Zweiten Weltkrieg ungebrochen und die Bautypen erfuhren nach den ersten Einsätzen eine Optimierung. Es entstand nach der Q3A- dann die QP-Serie, die zwischen 1959 und 1964 gebaut wurde. Bei der BEROLINA nahm sie 1962 erstmals „Einzug“.

Der Sprung von Q3A hin zur QP entspricht dem Sprung eines hohen Vorfertigungsgrades der Blockbauweise hin zu einer echten Plattenbauweise, bei dem die Breite der Fassadenelemente den Achsabständen der dahinterliegenden Rauminnenwände entsprechen. Damit wurde es erstmals möglich, ganze Haussegmente „zusammenzusetzen“. Voraussetzung hierfür waren die nunmehr verfügbaren Krane der Laststufe bis 5 t. Einzig der bei frühen Typen der QP-Serie noch aus klassischem Mauerwerk bestehende Keller hat eine wirklich schnelle und massenhafte Errichtung dieser Untertypen verhindert.



Übersicht der Objekte

Berolinastr. 25–28, Erich-Kuttner-Str. 26–32,
Georg-Lehning-Str. 1–9, Georg-Lehning-Str. 11–19,
Georg-Lehning-Str. 21–29 (WEG)

Anzahl der Wohnungen
insgesamt: 180

Bautechnische Details

Die fünfgeschossigen Bauten, so wie sie bei der BEROLINA zu finden sind, sind voll unterkellert und haben ein Satteldach mit einer sehr geringen Dachneigung von 5 %. Das Satteldach besteht aus einer Holzbinderkonstruktion (Dachbinder¹) mit Sparren und Holzdachplatten als fertige Dachschalung² sowie Bitumenbahnen als Dachhaut. Der QP-Typ wurde als Zweispänner konzipiert. Die Außenwände sind verputzt und die tragenden Innenwandelemente wurden aus 15 cm starkem Schwebeton gefertigt und entsprechen der „Querwandbauweise“, da die Tragstruktur quer zur Hausachse verläuft. Das Achsraster und damit auch die Deckenspannweite betrug 3,60 m. Die Decke selbst wurde aus 15 cm starken Stahlbetonplatten hergestellt.

In der Weiterentwicklung der Serie wurden sowohl die Geschossanzahl auf bis zu zehn Geschosse erhöht, als auch der Keller in Plattenbauweise errichtet, wodurch der QP B55 in Berlin eher weniger vertreten ist, als vielleicht der QP 61 oder QP 64. Weiterhin wurden die Fassaden dieser Bauten später vornehmlich mit keramischen Plattenbelegen versehen. Beispiele dafür kann man heute noch in der Karl-Marx-Allee und Umgebung betrachten.

- 1 Die Dachkonstruktion ist das Traggerüst eines Daches. Sie stützt die aufliegende Deckung und Isolierung. Zusammen bilden sie das komplette Dach. Das Binderdach ist genau genommen keine Dachform, sondern eine bestimmte Bauweise, die auf der Stabilisierung der Konstruktion durch Dachbinder beruht. Deren Einsatz hängt wiederum von der Dachform ab. Dachbinder bestehen für gewöhnlich aus Holz und kommen bei zahlreichen Dachkonstruktionen zum Einsatz.
- 2 Die Dachschalung kann sichtbar oder nicht sichtbar sein und dient als Grundlage für die Dacheindeckung.

Bedeutung

Der vollständige Name unserer QP-Bauten lautet „IW 60 – Reihe QP Wohnblock B55 oder C45“. Das IW steht dabei für 'Industrieller Wohnungsbau 1960' und QP steht für 'Quertafelbauweise Plattenbau'.

Das B55 oder C45 bezieht sich dabei auf den Wohnblock, speziell auf die Ausgestaltung der Segmente (Segmenttypen), also die horizontale Zusammensetzung zu einem ganzen Gebäude sowie der Geschossanzahl. Das B55 steht dabei für fünf Segmente (Segmenttyp B, Gesamtbreite der fünf Segmente 72 m) und fünf Geschosse (Höhe) und wurde in der Georg-Lehning-Straße gebaut. Der C45 steht für Gebäude mit vier Segmenten (Segmenttyp C, Gesamtbreite der vier Segmente 67 m) und fünf Geschossen und ist in der Erich-Kuttner- und Berolinastraße zu finden.

Es gibt unter der Baureihe QP natürlich noch diverse andere Typen und entsprechend viele verschiedene Bezeichnungen. Nicht immer bezieht sich die Bezeichnung dabei auf die Segmentanzahl und Geschosshöhe, so wie bei unseren QPs. Die Schöpfer waren kreativ und so beziehen sich andere Bezeichnungen meist auf die Jahreszahl, in dem die bestimmte Ausführung gebaut wurde.



oben: Berolinastraße; unten: Erich-Kuttner-Straße

Erich-Kuttner-Straße



Georg-Lehning-Straße



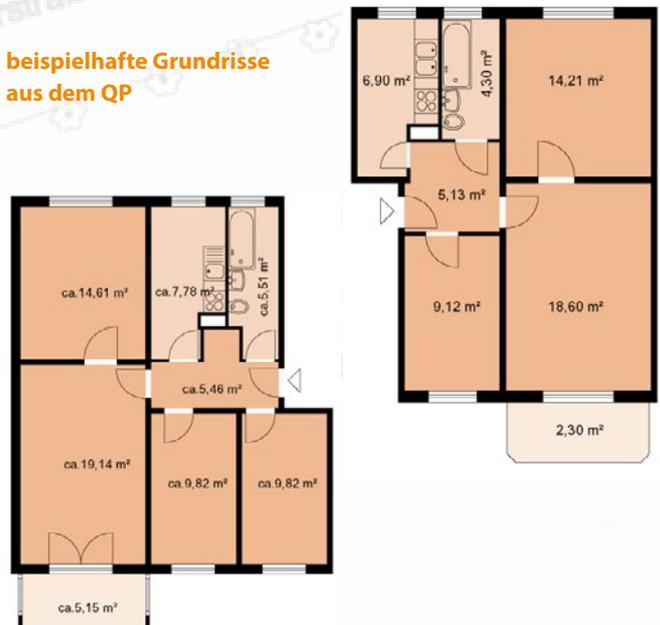
Georg-Lehning-Straße



Merkmale der Wohnungen

Die durchschnittliche Wohnfläche beträgt 62 m². Die Bäder und Küchen sind an der Außenfassade angeordnet und haben Fenster. Es gab keine Balkone, nur französische Fenster in den Wohnzimmern. In den Jahren 2003–2006 wurden bei der BEROLINA Balkone aus Stahlkonstruktionen nachgerüstet. Die durchgeführten Sanierungsmaßnahmen umfassten darüber hinaus die Sanierung der Bäder und Stränge, Einbau von PVC-Fenstern, das Anbringen einer Fassadendämmung, neue Eingangsbereiche u. v. m. Die Bauten wurden schon immer zentral beheizt und sind an das Fernwärmenetz angeschlossen.

beispielhafte Grundrisse aus dem QP



WER SCHÖN SEIN WILL...

INVESTITIONS- UND BAUPLANUNG 2021

Der gute und sehr gute Zustand des Wohnungsbestandes der BEROLINA resultiert aus den überdurchschnittlich hohen Investitionen der letzten drei Jahrzehnte. Mehr als insgesamt 260 Mio. € wurden in der Zeit dafür bereitgestellt.

Auch im Jahr 2021 werden wir mit rund 7 Mio. € verschiedene Maßnahmen umsetzen, wobei sich der *Mietendeckel* mit einer Verringerung der Investitionen um rund 1,5 Mio. € auswirkt.

Die wesentlichen baulichen Maßnahmen für 2021 umfassen:

Maßnahme	Objekt
Erneuerung Kellertüren	Michaelkirchstraße 2–7
Erneuerung Trinkwasseranschlüsse	Dresdener Straße 91–94, Sebastianstraße 25–29, Neue Jakobstraße 26–29
Instandsetzung Aufzüge	Annenstraße 1–2
Instandsetzung Dach	Heinrich-Heine-Straße 2–16
Instandsetzung Fassade	Annenstraße 1–2
Instandsetzung Sockelbereiche	Grimmastraße
Instandsetzung Treppenhäuser	Hasselwerder Straße 5, Dresdener Str. 80–86, Paul-Grasse-Straße/Goethestraße
Optimierung Heizungsstationen	Annenstraße 24–34, Altheider Straße 16–26
Überarbeitung Grünflächen	Annenstraße 14–18, Neue Jakobstraße 26–29, Heidekampweg 79–85
Instandsetzung Außenanlagen	Friedlander Straße 132–146



Neben den Hauptmaßnahmen ist eine Vielzahl von kleineren Maßnahmen geplant. Die Ankündigung der Bauzeiten erhalten die Bewohner selbstverständlich rechtzeitig durch Informationsschreiben oder Aushänge.



Die Qual der Wahl – vor Umsetzung der Instandsetzung der Treppenhäuser sind die Farben und Materialien zu wählen.



Vor der Heizungsoptimierung muss erst einmal Baufreiheit hergestellt werden.



WORTE EINER ÄRA

DIE BEROLINA AUS SICHT DER VERTRETER/-INNEN

Die Vertreterversammlung ist in unserer Genossenschaft ein existenziell wichtiges Organ zur Wahrung der Rechte und Interessen aller Mitglieder. Mit ihren Entscheidungen haben auch die (ausgeschiedenen) Vertreter/-innen in den zurückliegenden Jahren stets die Weiterentwicklung der Genossenschaft wesentlich beeinflusst. Für die geleistete Arbeit in der langjährigen Tätigkeit und ihr Engagement für die Genossenschaft gebührt ihnen deshalb stets der Dank

aller Mitglieder! Durch die Wahl im Februar letzten Jahres und den Amtsantritt der neu gewählten Vertreter/-innen am 03.12.2020 gingen, bleiben und kommen Jahrzehnte an Erfahrung, Wissen und Persönlichkeit. Da es immer auch wichtig ist, das Ganze zu betrachten, drehen wir den Blickwinkel und (ausgeschiedene) Vertreter/-innen berichten von ihrer Arbeit.

„Ich bin von Anfang an Mitglied bei der Genossenschaft und wohne seitdem auch in meiner Wohnung in der Annenstraße. Im Laufe der Zeit hat sich vieles rund um die Gremien und um das Wachstum der Genossenschaft geändert. Früher war einfach alles neu und wir mussten uns erst einmal in unsere Position einfinden und auch definieren. Das ist ja bei so einem Beginn von einem Projekt nicht immer ganz klar. Die Zeit ändert ja auch die Anforderungen an das Amt. Früher war einfach alles neu und wir mussten uns um alles selbst kümmern. Jetzt sind viele Dinge schon geregelt und laufen von alleine. Am Anfang hat noch jeder aktiv mit angepackt, viele Stunden geleistet und wir haben Materialien für den Bau der Häuser transportiert und jeder hat nach seinem Können verschiedene Aufgaben übernommen. Auch wurden früher noch die Häuser von den Bewohnern selbst gereinigt und wir haben gemeinschaftlich notwendige Sicherheits- und Ordnungsleistungen übernommen. Wir haben uns gekümmert. Das ist das, was ich auch so schätze. Jetzt ist es vielleicht alles etwas anonym geworden, doch mit der guten Leitung haben wir in unserer Historie durchweg auch immer eine Führung gehabt, die die Vision und das Miteinander im Genossenschaftsleben im Fokus hat und diese lebt und umsetzt. Das ist besonders wichtig. Ja, das Amt als Vertreter hat sich auch mit der Zeit und der sich ändernden Anforderungen gewandelt, aber man war und ist immer Ansprechpartner. Ich kann mich gar nicht genau erinnern, wann genau ich das erste Mal als Vertreter gewählt wurde, schon zu lange her. Aber ich war damals auch erst in der Kommission für Sicherheit und Ordnung und dann irgendwann bin ich Vertreter geworden. Damals wurden vielleicht über die Vertreter mehr einzelne Mängel an den Wohnungen oder Probleme mit dem Nachbar kommuniziert, aber aufgrund der jetzigen Größe der BEROLINA wäre das ja gar nicht mehr möglich und das läuft jetzt alles über die Verwaltung. Zu großen Themen wurde ich dennoch immer wieder angesprochen und ich habe das als Vertreter mit in die Versammlung genommen, wo wir alle darüber reden konnten.“

„Früher war einfach alles neu und wir mussten uns erst einmal in unsere Position einfinden und auch definieren.“

Steckbrief:

Helmut Steinhorst
88 Jahre alt
Mitglied seit 04.12.1956
wohnt in der Annenstraße
Status: ehemaliger Vertreter
(Vertreter bis 2020)



Für die neuen Mitglieder der Vertreterversammlung wünsche ich mir, dass weiterhin durch sie die Verbundenheit in der Genossenschaft und zur Genossenschaft gefördert wird. Ich denke, das ist ein wichtiger Baustein, um weiterhin den Erfolg zu leisten, den wir in den letzten 65 Jahren geleistet haben.“

VORGESTELLT



DANIEL POPP

Seit dem 1. Oktober 2020 hat die BEROLINA eine neue Leitung für den Bereich Rechnungswesen. Herr Popp verfügt neben den fachlichen Qualifikationen über eine 15-jährige Berufserfahrung in der Wohnungswirtschaft. Zuvor arbeitete er bei einem städtischen Wohnungsunternehmen in Brandenburg. Auf Herrn Popp warten viele neue Herausforderungen und Bekanntschaften. Sobald im Umfeld der BEROLINA wieder „Normalität“ herrscht, möchte Herr Popp natürlich auch unsere Mitglieder und Bewohner unserer Genossenschaft persönlich kennenlernen.



Neben dem Beruf und als Ausgleich zu seinen Tätigkeiten bei der BEROLINA finden wir Herrn Popp auf dem Golfplatz oder mit dem Fahrrad durch den Landkreis Dahme Spreewald fahrend. Besondere Verbundenheit hat Herr Popp zur Natur und im Speziellen zu den Bergen, dabei ist, egal zu welcher Jahreszeit, ein Aufenthalt in Österreich Pflicht. Ob „einfach mal die Seele baumeln lassen“ oder Entdeckungstouren mit Abenteuern, Herr Popp ist vorbereitet und der „Abenteuerhut“ ist immer mit dabei.

SABINE WILMING

Seit Juli 2020 unterstützt Frau Wilming die BEROLINA im zentralen Service. Sicherlich haben sie viele Bewohner schon einmal am Telefon sprechen können. Zu ihren wesentlichen Aufgaben gehören u. a.:

- Entgegennahme und Vermittlung von Anrufen über die zentrale Telefonnummer
- Verwaltung der Eingangs- und Ausgangspost sowie des zentralen E-Mail-Postfaches
- Terminplanung und Organisation
- Schlüsselmanagement

Frau Wilming arbeitet gerne mit Menschen zusammen und hat sich aus diesem Grund auf die Stelle beworben. Mit ihrer langjährigen Erfahrung im Einzelhandel bringt sie als Kaufrau für Bürokommunikation weitreichende Kenntnisse im Bereich Kundenbetreuung und Auftragsabwicklung mit. Auf diese Weise war sie sehr gut auf die Herausforderungen im zentralen Service der BEROLINA vorbereitet.

Ihre Freizeit verbringt Frau Wilming gerne in der Natur. Sie fährt Fahrrad, schwimmt und verbringt viel Zeit in ihrem Garten.



Herr Popp und Frau Wilming wurden trotz der Abweichungen zur Normalität in der Corona-Pandemie herzlich bei der BEROLINA aufgenommen und fühlen sich wohl. Wir wünschen beiden viel Erfolg und vor allem weiterhin Freude bei der (Zusammen-)Arbeit!



FRÜHJAHR 2021

**WIEL
GEMEINSAM**



Initiative Deutsche Wohnen & Co enteignen

WIR FRAGEN UNS: WERDEN AUCH WIR MORGEN ENTEIGNET?

Die Initiative „Deutsche Wohnen & Co enteignen“ ist mit ihrem Anliegen schon länger unterwegs. Jetzt hat sie deutlich sichtbar Berlin plakatiert und sammelt Unterschriften für das Volksbegehren. Da stellt sich die Frage: Sollen auch wir enteignet werden?

Durch einen Volksentscheid will die Initiative erreichen, dass der Berliner Senat Maßnahmen einleitet, Immobilien zur Vergesellschaftung in Gemeineigentum zu überführen: Das heißt hier: enteignen – alle Unternehmen mit mehr als 3000 Wohnungen, gleich welcher Rechtsform. Ausgenommen sollen Unternehmen sein, die sich im öffentlichen Eigentum oder kollektivem Besitz befinden oder die gemeinwirtschaftlich verwaltet werden. Die Initiative betont, dass Genossenschaften ausgenommen sein sollen. Warum machen wir uns dann trotzdem Sorgen?

SCHLECHTE ERFAHRUNG UND DER UNTERSCHIED ZWISCHEN KOLLEKTIV UND GENOSSENSCHAFTLICH

Die Absicht ist eine Sache, die Auswirkung eine andere. Die Initiative ist nicht der Gesetzgeber. Auch beim Mietendeckel wollte niemand die Genossenschaften schädigen. Obwohl wir mit 5,66 Euro/m² die günstigsten Durchschnittsmieten der Stadt haben und dazu noch ein lebenslanges Wohnrecht bieten, konnten wir vom Gesetz nicht ausgenommen werden. Jetzt geht es um Kollektiv, das irgendwie nach Gemeingut klingt. Aber Vorsicht. Genossenschaften sind kein Gemeingut. Sie gehören über Mitgliedsanteile den Mitgliedern. Sie sind privatwirtschaftliche Unternehmen, formal eine juristische

Person – eine eingetragene Genossenschaft (eG). Sie erzielen Gewinne zur Reinvestition in den Bestand und können Dividenden an ihre Mitglieder ausschütten.

WIE STEHT DIE POLITIK ZUR ENTEIGNUNG?

DIE LINKE hat in ihr aktuelles Wahlprogramm geschrieben, dass sie Teil der Enteignungsinitiative ist und ein Vergesellschaftungsgesetz will. Auch die Grünen schauen schon wie Vergesellschaftung grundgesetzkonform funktionieren kann. Klare Ablehnung äußert die Opposition. Die SPD ist

[weiter nächste Seite](#) ►

ZAHLEN ZUM THEMA

- 29 Berliner Wohnungsbaugenossenschaften haben jeweils über 3000 Wohnungen.
- Zusammen haben sie 140000 Wohnungen und 225000 Mitglieder. Folglich würden nicht nur 29 Genossenschaften enteignet, sondern gleichzeitig auch deren Mitglieder.
- Der Senat hat für die Enteignung von „Deutsche Wohnen & Co“, mit gegenwärtig ca. 243000 Wohnungen, eine Entschädigungssumme von rund 38,5 Milliarden Euro* ermittelt. Damit ließen sich allein um die 155000 Sozialwohnungen neu bauen.
- Übrigens: Der Berliner Haushalt* umfasst für 2021 dagegen nur 32,3 Milliarden, die Schulden* liegen bei knapp 54 Milliarden (Stand 2019).



Reinschauen lohnt sich!
Hier finden Sie unsere Stellenangebote:
www.wbgd.de/berlin/karriere

► Fortsetzung von Seite I

gespalten. Allerdings hat ihre wohnungspolitische Sprecherin bereits erklärt, dass man Genossenschaften von der Enteignung wohl nicht ausnehmen könne – wie schon beim Mietendeckel nicht wegen der Gleichbehandlung.

VOLKSBEGEHREN → VOLKSENTSCHEID

Wenn das Volksbegehren erfolgreich ist, dann stimmen alle Berliner zeitgleich mit der Bundestagswahl darüber ab. Wenn dann der Volksentscheid (so heißt die nächste Stufe) erfolgreich wäre, dann muss der nächste Senat darüber entscheiden, ob er das Volksbegehren umsetzen wird. Dann muss das Abgeordnetenhaus über ein konkretes Gesetz beschließen und die entsprechenden Wohnungsunternehmen könnten enteignet werden.

DAS PROBLEM UND DIE LÖSUNG

Berlin hat viel zu wenig Wohnungen. Damit sich Angebot und Nachfrage wieder ausgleichen, müssen alle deutlich mehr bauen als bisher. Dies geht nur, wenn alle Akteure wertgeschätzt werden und sich weiter in Berlin engagieren. Nur gemeinsam sind sie in der Lage, die fehlenden 200 000 Wohnungen zu bauen. Enteignungsbestrebungen helfen da nicht – im Gegenteil: Wer investiert nach Enteignungen künftig noch in Berlin? Auch in anderen Branchen? Die Politik muss endlich alle Partner auf Augenhöhe behandeln und bei einzelnen schwarzen Schafen genauer hinsehen.

Wien: Erste große Studie zu Corona

KRISENGEWINNER GENOSSENSCHAFTEN?

Wie haben sich Österreichs Genossenschaften in der Corona-Krise bisher geschlagen? Und was lässt sich daraus für die Zukunft ableiten? Diese und weitere Fragen werden gerade im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie an der Universität Wien beleuchtet.

Erstes Ergebnis: 85 Prozent der Genossenschaftsmitglieder in Österreich sorgen sich wegen der Corona-

Krise nicht um den Fortbestand ihrer Kooperative. Genossenschaften wird zu Zeiten der Pandemie das bessere Agieren zugeschrieben. Sie profitieren von Solidarität, Regionalität, Mitgliederorientierung und vor allem auch Langfristigkeit.

Zudem lässt sich durch Corona ein Wertewandel ausmachen, der genossenschaftliche Prinzipien wieder attrak-

tiver macht. Und gerade im Wohnbereich stehen Sicherheit durch unbürokratische Mietstundungen und leistbares Wohnen mit Qualität im Vordergrund. Die Landwirtschaft betont Regionalität, Versorgungssicherheit, Biolebensmittel, Direktvermarktung und Online-Service auch als Potentiale für die Zukunft.



Unser Workshop „Bauphysik“ WIR SIND DA!

Mit der Schließung der Kitas und Schulen musste auch unser Workshop Bauphysik eine Pause machen. Aber wir sind da und kommen auch wieder. Hoffentlich bald!

Statik, Elektrizität, Akustik, Wärmeleitung, Licht und Farben gehören zu den Themen, die in unserem Workshop Bauphysik erforscht werden. Unsere

Workshopleiterin arbeitet weiter auch an der Herstellung von kleinen Experimentier-Videos. Die Versuche lassen sich gut zuhause oder in der Kita ausprobieren. Zu finden auf: www.wbgd.de/berlin/workshop-bauphysik

Ansprechpartnerin: Monika Neugebauer.
Tel.: 30302105. **E-Mail:** monika.neugebauer@gilde-heimbau.de



Wohin kommt der Plastikmüll in der Donau?
Ein Forschungsprojekt hat den Plastikmüll in der Donau in Österreich und der Slowakei untersucht. Der Großteil sind PET-Flaschen und Verpackungen.



Können Flaschen bei der Jagd entzicken?
Bisher gilt es als Mythos, dass Flaschen von ihrer Größe in die Tiere gelangen werden können und entzicken. Gleich acht Moults wurden im Norwegen nach Aufzeigen dieses sicheren Ergebnisses.



Unterwegs in die Kreislaufwirtschaft – Phosphor-Recycling aus Klärschlamm
Phosphor ist ein kritischer strategischer Rohstoff einer der Landwirtschaft auf Dauer nicht möglich ist. Trotzdem gehen wir sehr verschwenderisch mit dem wertvollen Nährstoff um. Eine neue Recycling-Praxis soll das verändern.

Matrize auf der Donau: „Das war ein großes Abenteuer“

Dem Wald geht es schlecht – wir können helfen, ihn zu schützen

Lichtverschmutzung schadet vielen Lebewesen – was können wir im Alltag dagegen tun?

Genossenschaft – die erfolgreiche Unternehmensform

RIFFREPORTER – GENOSSENSCHAFTLICHER JOURNALISMUS IM NETZ

Die RiffReporter versprechen fundierten, vielfältigen Journalismus zu Wissenschaft, Gesellschaft, Kultur, Umwelt und Technologie – direkt von professionellen freien Autorinnen und Autoren, die man von großen Zeitungen, Zeitschriften und Sendern kennt.

Für ihren guten und lebendigen Journalismus haben sie schon Preise und Auszeichnungen kassiert: den Grimme Online Award und den #Netzwerke-Preis. Und die RiffReporter-Genossenschaft wächst weiter: Autor für Autorin, Projekt für Projekt entsteht ein „journalistisches Korallenriff“, das für Vielfalt, Tiefgang und Kooperation steht. Hier soll Raum geschaffen werden für Wissen, neue Ideen und konstruktive Debatten. Er ermöglicht Kooperationen zwischen freien JournalistInnen, FaktenprüferInnen, LektorInnen, GrafikerInnen und anderen Kreativen.

DIE UNTERNEHMENSFORM FÖRDERT GUTEN JOURNALISMUS

Die RiffReporter-Genossenschaft bietet freien AutorInnen und Teams Infrastruktur und Unterstützung dafür, journalistische Projekte in Eigenregie zu gründen und zu betreiben, ohne in Programmierung und Bezahlabläufe investieren zu müssen. Sie können für ihre Themen, Recherchen und Projekte eigene UnterstützerInnen-Communities aufbauen, ihre Beiträge direkt auf reichweitenstarken Plattformen publizieren und kontinuierlich an wichtigen Themen und Recherchen dranbleiben.

So entstehen besondere journalistische Angebote, betreut von AutorInnen, die sich seit langem intensiv mit ihren Themen befassen. Das ermöglicht neue, innovative Projekte. Zudem können sie über RiffReporter Vorträge,

Moderationen und Exkursionen gebündelt anbieten und Beiträge zur Zweitverwertung an ausgewählte Verlage und LizenznehmerInnen verkaufen.

GENOSSENSCHAFT – RECHTSFORM DER ZUKUNFT

„Genossenschaften stellen eine moderne, marktwirtschaftliche Rechtsform mit Zukunft dar“, sagt Vorstandsmitglied Tanja Krämer, weiter: „Als Plattform-Kooperative und Zusammenschluss freier AutorInnen stehen wir dafür, dass Einnahmen fair und direkt denen zugutekommen, die Leistung erbringen. RiffReporter gehört AutorInnen und UnterstützerInnen gemeinsam.“

Zusätzlich zur Genossenschaft haben die RiffReporter in Kooperation mit der Dachstiftung der GLS Treuhand e.V. den gemeinnützigen „Riff-Fonds für freien Journalismus“ geschaffen. Mit Hilfe von SpenderInnen, MäzenInnen und Stiftungen sollen Themenvielfalt, internationale Kooperation, Journalismusforschung, Qualitätssicherung und Medienbildung gefördert werden.

QUALITÄTSJOURNALISMUS UND KONTROLLE

„Wir RiffReporter arbeiten mit hohen Qualitätsstandards. Unser Kodex setzt klare Regeln. Nur professionelle Journalistinnen und Journalisten dürfen RiffReporter werden. Faktenprüfung und Fehlerkorrektur sind für uns zentral“, erklärt Tanja Krämer.

ABO ODER EINZELNE ARTIKEL LESEN

Beiträge lassen sich bei den Riff-Reportern auf drei Ebenen erwerben:

Einzelne Artikel gegen Einzelzahlung oder Themen-Abos:

In diesen Fällen legen die stimmberechtigten Mitglieder, die AutorInnen, für ihre Projekte jeweils selbst die Preise fest.

Oder das Standard Riff-Abo:

Das kostet 13 Euro im Monat, für ein Jahr 140 Euro. Zudem gibt es einen günstigeren Solidar-Tarif und einen teureren Förder-Tarif. Das wandernde Sparschweinchen auf der Seite gibt Preisauskunft.

KOSTENFREIER NEWSLETTER

Wöchentlich die besten Beiträge der 100 Journalistinnen und Journalisten der Genossenschaft – und einmalig das PDF-Magazin für Freunde!



Stadtspaziergang

RUNTER VOM SOFA – RAN AN FAIRE MODE

Das System Mode steckt in der Krise. Es wird zu viel Kleidung produziert und es wird zu viel gekauft und schnell wieder entsorgt. Das kostet wertvolle Ressourcen. Einige junge Designer setzen verstärkt auf Langlebigkeit und umweltbewusste Herstellung. Auch recyceln und tauschen liegen im Trend. Wir machen mit Ihnen einen nachhaltigen Modespaziergang.

Zu viele Labels werfen in zu kurzen Zeitabständen zu viele Kleider auf den Markt. Ergebnis: Allein die Berliner Stadtmission nimmt wöchentlich 40 Tonnen aussortierte Kleider an. Corona hat das für alle noch sichtbar gemacht. Viele Menschen haben den Lockdown zum Ausmisten genutzt, die Container waren überfüllt – das Meiste davon kaum noch zu verwerten, die Qualität ist zu schlecht. Die geschlossenen Geschäfte haben auch Fragen aufgeworfen: Brauchen wir wirklich so viel? Reichen nicht einige gute Stücke?

ZWEITES LEBEN FÜR GUTE KLEIDUNG

Secondhand ist schon länger eine Alternative – vor allem für junge Leute, die es nicht stört, wenn die Hose schon ein Leben vorher hatte. Plattformen wie Vinted (ehem. Kleiderkreisel) boomen. Aber auch Levi's sammelt seine alten Jeans ein und verkauft sie online in den USA, gereinigt und repariert, als wertvolle Vintagestücke. H&M sammelt schon seit 2013 alte Kleidung ein und selbst ein Konzern wie Zalando nimmt mittlerweile gut erhaltene Kleidung an. Dafür bekommt man dann einen Gutschein und Zalando spendet alternativ an eine Hilfsorganisation. Vielleicht hilft das Kreislaufwirtschaftsgesetz, das ab 2025 europaweit bestimmt, dass Textilien wieder verwertet werden müssen.

FORSCHUR – NUR AUS WOLLE

Wie kreativ der Umgang mit einem zweiten Leben für gute Kleidung sein kann, zeigen zwei Berlinerinnen: Die Liebe zur Wolle und der Wunsch nach Kleidung, die weder Mensch, Tier noch Umwelt belasten, haben Nina Krake und Tabea Börner auf die Idee gebracht: Aus aussortierten Wollpullis lassen die beiden – heute zusammen mit zehn weiteren MitarbeiterInnen in ihrer Berliner Manufaktur – gut geschnittene Einzelstücke für Kinder und Frauen entstehen. Das wertvolle Ausgangsmaterial sind ausrangierte Pullover aus 100 Prozent Schur- oder Kaschmirwolle. Seit 2017 verkaufen sie ihre Produkte über ihren Onlineshop und im August 2019 haben sie sich den Traum vom eigenen Laden erfüllt. Wenn wir wegen Corona nicht mehr so viel Abstand halten müssen, ist sicher auch wieder ein Besuch im Showroom möglich, da lässt sich erleben wie aus aussortiert neu wird.

Forschur, Kollwitzstr. 52, 10405 Berlin.
Tel.: 845 151 73. www.forschur.com

MAXIMILIAN MOGG SCHNEIDERT EDELANZÜGE UM

Schon vor vielen Jahren begann Betriebswirt Maximilian Mogg in Neukölln damit, gebrauchte Anzüge von Londons erster Adresse für Herrenkleidung umzuschneiden – individuell für die neuen Träger. Mit Erfolg: Mittlerweile ist

er nach Charlottenburg gezogen und schneidert auch Neues aus Vintage-Stoffen – natürlich aus London: Die klassischen Anzüge des britischen Gentlemen haben den Ruf ein Leben lang zu halten.

Maximilian Mogg. Tel.: 887 780 94.
www.maximilianmogg.de

LÄDEN MIT SINN FÜR NACHHALTIGKEIT UND FAIRNESS

Immer mehr Berliner Labels setzen auf Nachhaltigkeit – natürlich mit Coolness-Faktor. Ob Kinderbekleidung oder Designerkleid – bei diesen Fair Fashion Shops werden Sie fündig.

WERTVOLL (PRENZLAUER BERG)

Hier darf man beim Kauf von Oberteilen, Kleidern, Socken, Accessoires oder Schuhen ein gutes Gewissen haben. „Ich liebe schöne Stoffe und gut sitzende Kleidung. Handwerklich einmalige Textilien und deren Geschichte sind meine größte Leidenschaft," sagt Inhaberin und Designerin Judith Finsterbusch. Wertvoll gibt es bereits seit 2009 als lokales Ladengeschäft mitten in Prenzlauer Berg und als Online-Shop. Wertvoll arbeitet ausschließlich mit Herstellern zusammen, die transparent und authentisch arbeiten, nachhaltige Materialien verwenden, die verantwortungsvoll produziert werden – z.B. Slowmo, Les Racines Du Ciel oder



MOEON WOMAN



Supermarché mit Fair Trade-Award

Stücke von Annette Fufeger und Silvia Bundschuh.

Wertvoll, Marienburgerstr. 39, 10405 Berlin. Mo-Fr 11 bis 18, Sa 11 bis 8 Uhr.

www.wertvoll-berlin.com

MOEON STORE + LABEL (KREUZBERG)

2014 haben Sonja Lotz und Ester Fröhler ihr Ladenlokal in Kreuzberg eröffnet, in dem möglichst nachhaltige, zeitgenössische Mode und Produkte verkauft werden. Mittlerweile hat sich Moeon mit einem weiteren Ladenlokal für Männermode vergrößert. Vor drei Jahren haben die Gründerinnen auch eine eigene Kollektion auf den Markt gebracht. Die erscheint zweimal im Jahr und wird von Sonja Lotz gemeinsam mit Caecilia Pohl designt. Die Produktion erfolgt in Polen in einem kleinen Familienbetrieb. Für die Stoffe werden Materialien wie Bio-Baumwolle, Cupro und Tencel/Lyocell verwendet.

MOEON WOMAN, Dieffenbachstr. 12, 10967 Berlin; **MOEON MAN**, Schönleinstr. 10, 10967 Berlin. Mo – Sa 12 - 19 Uhr.

<https://moeon.de>

LOVECO SELECTED (SCHÖNEBERG)

Hier gibt es vegane, faire und ökologische Mode – seit 2014. Das Loveco-Team jagt keinen Trends hinterher, sondern will Bewusstsein schaffen. Leitsatz von Gründerin Christina Wille: „Wir kennen die Menschen hinter Deiner Kleidung“. Sie steht mit den Produzenten in ständigem Austausch über Schnitte, Materialien und Produktionsbedingungen. Hier gibt es nachhaltige Mode, die nicht nur schön, sondern auch bezahlbar ist.

Loveco, drei Läden: Friedrichshain, Kreuzberg (nur Schuhe), Schöneberg.

www.loveco-shop.de

GIVN BERLIN (FRIEDRICHSHAIN)

2010 als stoffbruch gegründet steht Givn BERLIN frei nach dem Motto „Understatement statt Bling-Bling“ für sinnvolle Mode: zeitgemäßes Design, das sich auf das Wesentliche konzentriert. Dazu die Philosophie der kurzen Wege und fairer Arbeitsbedingungen. Produziert wird in Europa und bei den Partnern gelten sichere Arbeitsbedingungen, faire Bezahlung, Urlaubsanspruch und Lohnfortzahlung im Krankheitsfall für alle Mitarbeiter. „Wir wollen nicht die Ausnutzung von Menschen in Kauf nehmen, nur um ein etwas günstigeres Produkt anbieten zu können“, so Moritz Biel von Givn BERLIN.

Givn BERLIN Concept Store, Wühlichstr. 15, 10245 Berlin. Mo – Fr 12 - 19 Uhr, Sa 11 - 18 Uhr. **Tel.:** 293 514 24. www.givnberlin.com

DOUBLETHEWEARS (NEUKÖLLN)

Ein Kleidungsstück und gleich mehrere Möglichkeiten es zu tragen: Dieses Prinzip steckt hinter jedem Kleidungsstück des Modelabels Doublethewears der Modedesignerin Nina Julia Walter.

Statt auf Recycling, setzt dieses Unternehmen auf weniger Kaufen/Verkaufen – dafür sollen Alleskönner in die Schränke. Alle Stücke werden per Hand in Berlin produziert und laut Label werden die Stoffe aus Europa bezogen.

Doublethewears, Ossastr. 37, 12045 Berlin. www.doublethewears.com

SUPERMARCHÉ (KREUZBERG)

Hier gibt es von unten bis oben faire Mode. Neben der wunderbar tragbaren Hausmarke Hirschkind, die sich unter anderem durch fantasievolle und formschöne Siebdrucke auszeichnet und auch Bettwäsche oder Taschen produziert, gibt es faire Mode von Reecolution und KOI, Unterwäsche von Pants to Poverty oder schicke Treter von Vegetarian Shoes. Über die genauen Produktionsbedingungen und die verwendeten Materialien gibt das freundliche Team des Supermarché gern Auskunft.

Supermarché, Wiener Str. 16, 10999 Berlin. **Tel.:** 209 504 61.

www.supermarche-berlin.de



Loveco

NOCH MEHR ADRESSEN

FRIEDRICHSHAIN: Ankleidezimmer, www.ankleidezimmer.tv

KÖPENICK: CharLe, www.charle-berlin.de

MITTE: Nudie Jeans, www.nudiejeans.com

PRENZLAUER BERG: Avesu, www.avesu.de und Reinberger Couture, www.reinberger-couture.com



© Thomas Rosenthal



Kieztipp

KIEZHEDEN – GRÜSSE PER BOX

BERLINER INITIATIVE ZUR STÄRKUNG DER KIEZE

„Wir glauben, dass vielfältige Kieze ein unerlässliches Fundament einer lebenswerten Stadt sind. Jeder Kiez ist ein eigener kleiner Kosmos, in dem Berlinerinnen und Berliner gerne leben, sich austauschen, arbeiten und einkaufen. Er übernimmt eine wichtige soziale Funktion und gibt Antworten auf gesellschaftliche Herausforderungen – wie etwa Arbeit, Migration und Stadtentwicklung“, sagt Ann-Kathrin Gräfe von Kiezhelden.

Das ehrenamtlich geführte Projekt wurde von dotBERLIN, den Betreibern der Domain-Endung .berlin initiiert, die ihr Büro seit vielen Jahren im Akazienkiez in Schöneberg haben. „Viele der Händler dort kennen wir mittlerweile persönlich und wissen deshalb, dass es für sie immer schwerer wird, gegen den übermächtigen Online-Handel zu bestehen. Dagegen wollten wir etwas tun“, erklärt Ann-Kathrin Gräfe.

WWW.KIEZHEDEN.BERLIN UND DIE BOX

„Kiezhelden“, die kleinen Berliner Geschäfte und Manufakturen, die die Stadt tagtäglich mit ihrer Kreativität und ihrem Erfindergeist bereichern, werden auf www.kiezhelden.berlin gesammelt. Die Plattform ist leicht zugänglich und stets aktuell. Vorschläge für neue Kiezhelden werden zügig überprüft. Berliner können die Manufakturen, Dienstleister und Händler in ihrer Nähe schnell und unkompliziert aufspüren und ihren Einkauf so direkt in den Kiez verlegen. Zusätzlich gibt es auf dem Instagram-Account täglich Tipps zu ausgewählten Kiezhelden.

In der Corona-Zeit ist eine weitere Unterstützung entstanden: Die Kiezhelden-Box. In jeder Box stecken ausgewählte Produkte der Kiezhelden. Die Preise für die Boxen incl. Porto: Die kleine Box kostet 40,99 Euro und enthält etwas Süßes, etwas zum Knabbern, frisch gemahlene Kaffee, eine leckere Marmelade oder Honig, ein Getränk

und ein bis zwei weitere Spezialitäten aus kleinen Berliner Manufakturen. Die mittlere Box kostet 70,99 Euro und die große 115,99 Euro. Als Gruß zum Valentinstag im Februar durfte Sekt von Lutter & Wegner nicht fehlen und zu Ostern enthielt sie alles für ein gemütliches Osterfrühstück. Die Boxen werden übrigens im Schöneberger Büro von dem fünfköpfigen dotBERLIN-Team gepackt. Vor Weihnachten, dem Valentinstag und Ostern stapelten sich dort ganz schön viele Pakete.

Die Boxen helfen den Berliner Geschäften die durch Corona entstandenen Einbußen aufzufangen. Und andersherum lernen die Berliner auf diese Weise die vielen interessanten Geschäfte kennen – hoffentlich bald auch wieder bei einem persönlichen Besuch. Zu erkennen sind die Geschäfte an dem blauen Aufkleber, der die Schaufenster und Eingangstüren der Kiezhelden schmückt.

www.kiezhelden.berlin

Instagram: @kiezhelden.berlin



© Kathrin Oehlmer



Radieschenpflege

Die gute Idee

NUTZPFLANZEN ERHALTEN UND REKULTIVIEREN

Den Verein mit dem langen Namen „Verein zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen in Brandenburg e. V.“ gibt es seit 1996. Er hat sich nicht nur zur Aufgabe gemacht, alte und seltene Kulturpflanzen zu erhalten, sondern sie auch allgemein und einfach zugänglich zu machen, ebenso das Wissen über Anbau, Umgang und Nutzung dieser Pflanzen zu erhalten und weiterzugeben.

Das Interesse ist groß. Mit Beginn der Pandemie erlebte der Verein im letzten Frühjahr einen regelrechten Ansturm auf Saatgut und Jungpflanzen. Berliner und Brandenburger haben den Lockdown genutzt und sich intensiv mit ihrem Garten oder dem Balkon beschäftigt.

Der Verein führt rund 2000 Nutzpflanzensorten im eigenen Saatgutarchiv. Einige sind weit über 100 Jahre alt. Ein schönes Beispiel ist die Goldforelle. Ein kleiner Kopfsalat, den es schon 1880 gab. Er ist hellgrün und hat braune Sprengel, das war damals modern. Es gibt auch die bunte Forelle mit dunklem Grünton und einem größeren Kopf. Bei-

de sind aromatische Sommersalate, für den Hausgarten gut geeignet und lassen sich jetzt gut säen.

Besonders beliebt bei den Pflanzenfreunden sind Tomaten, Kartoffeln, Kräuter, Kürbis, Zucchini, Gurke und Paprika. Was es sonst noch so an Saat- und Pflanzgut gibt, steht im aktuellen Katalog. Ab dem 26. April verkauft der Verein auch wieder zwei Wochen lang Jungpflanzen zum Abholen. Die Nachfrage ist groß, vorbestellen lohnt sich.

Wie viele andere hat auch der Verein Probleme in der Pandemie. Und für Vereine gibt es keinen staatlichen Rettungsschirm. Spenden werden deshalb in diesen Zeiten besonders gern angenommen.

VERN e.V., Burgstr. 20, 16278 Greiffenberg/Uckermark. **Tel.:** 033334-70232. **E-Mail:** info@vern.de (auf Anfrage sind Führungen im Schaugarten möglich). **www.vern.de**



Mulchbeet Ende September

Buchtipp

VOM BÜRO INS HOME OFFICE: 120 KREATIVE IDEEN

Die aktuelle Situation stellt viele Arbeitnehmer vor Herausforderungen – dieses Buch bietet 120 Gestaltungsbeispiele: große und kleine, klapp- und faltbare Lösungen, Stecksysteme, Module ...

Das Buch „Homeoffice“ zeigt innovative Ideen, die Architekten und Designer für die Gestaltung häuslicher Arbeitsplätze entwickelt haben: von Mehrzweckmöbeln für kleine Wohnungen bis zu größeren architektonischen Lösungen, um zuhause eine Grenze zwischen Berufs- und Privatleben zu ziehen. Den Arbeitsplatz kann man sich dabei wie eine „Insel“ oder wie eine „Wolke“ vorstellen. Entweder hat er einen festen, dauerhaften Platz oder er kann verschoben oder einfach weggeklappt werden, wenn der Platz für andere Zwecke gebraucht wird. Arbeitsmöbel dürfen dabei gerne wie Wohnzimmermöbel aussehen, nahezu unsichtbar sein oder als Kreuzung aus Blumenkasten und Schreibtisch den Balkon als Open-Air-Arbeitsplatz nutzbar machen.

Von modern bis klassisch, von dezent bis repräsentativ, von günstig bis klotzig: Das Buch liefert zahlreiche Beispiele – für jeden Geschmack und jedes Budget!

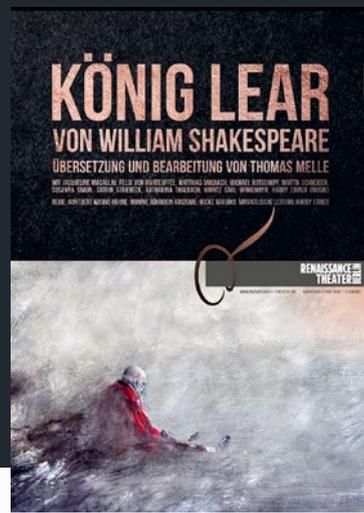
Homeoffice – 120 kreative Lösungen für das Arbeiten zuhause, Anna Yudina. DVA Verlag 2018. 270 Seiten. 9,99 Euro. ISBN: 978-3-421-04094-7



© DVA



Szenenbild aus „Noch einen Augenblick“



RENAISSANCE THEATER BERLIN

Renaissance-Theater Berlin

HINTER DEN KULISSEN AUF HOCHTOUREN

Hinter den Theatertüren hat das Team vom Renaissance-Theater mit viel Engagement und Zuversicht an einem neuen Spielplan gearbeitet und fleißig geprobt. „Wir hoffen wirklich sehr, dass wir nach Ostern wieder für unser Publikum da sein dürfen“, so Intendant Guntbert Warns. Hier ein kleiner Ausblick auf die kommenden Premieren noch in dieser Spielzeit.

NOCH EINEN AUGENBLICK

Eine Frau steht im Zentrum und drei Männer mit unstillbarem Liebesinteresse, unterschiedlichst motiviert, umkreisen sie – eine gefühlvolle, temperamentvolle Komödie mit viel Witz, Herz und Verstand.

Auf der Bühne: Susanna Simon, Martin Schneider, Max Urlacher, Moritz Carl Winklmayr. **Regie:** Guntbert Warns. **Premiere geplant am 9. Mai 2021**

KÖNIG LEAR

Was wie ein Märchen beginnt, endet als Familientragödie mit politischer Tragweite. Der alte König Lear möchte auf dem Höhepunkt seiner Herrschaft die Früchte seines Lebens genießen. Den mythischen Stoff überträgt Thomas Melle in seiner Übersetzung und Bearbeitung in unsere Zeit. Shakespeares scharfe und genaue Sicht auf das menschliche Dasein erweitert sich um eine neue, wache und frische Perspektive.

Auf der Bühne: Jacqueline Macaulay, Felix von Manteuffel, Matthias Mosbach, Michael Rotschopf, Martin Schneider, Susanna Simon, Catrin Striebeck, Katharina Thalbach, Moritz Carl Winklmayr. **Regie:** Guntbert Warns. **Premiere am 2. Juni 2021**

Weitere Premieren: DAS JAGDGEWEHR mit Tina Engel und AMAZING FAMILY – DIE FAMILIE MANN u.a. mit Imogen Kogge, Boris Aljinović, Markus Gertken, Harry Ermer (Klavier).

Renaissance-Theater Berlin, Hardenbergstraße 6/Ecke Knesebeckstraße. **Karten-Tel.:** 312 42 02.

www.renaissance-theater.de

**AKTUELLE
INFORMATIONEN
FINDEN SIE AUF
DEN JEWEILIGEN
WEBSEITEN!**

TOUR A - CITY-SPREE-FAHRT:

Eine einstündige Stadtrundfahrt auf dem Wasser mit dem Cabrio-Schiff AC BärLiner oder dem Salon-Schiff MS Belvedere.

TOUR B - EAST-SIDE-TOUR:

2,5 Stunden Berlin vom Wasser aus erleben – auf dem Salon-Schiff MS Belvedere. **Neu:** täglich zwei Touren.

TOUR C - ARCHITEKTURTOUR:

Kombi-Tour (2,5 Stunden) zu Wasser und zu Land mit dem Cabrio-Schiff AC BärLiner (ein Termin im Monat).

Anlegestelle: „Alte Börse“, 10178 Berlin, Burgstraße 27, auf der Uferseite des Nikolaiviertels am Hackeschen Markt. **S-Bhf.:** „Hackescher Markt“. www.bwsg-berlin.de

Berlin vom Wasser aus BITTE: LEINEN LOS!



Als wir im letzten Sommer, Sie liebe Mitglieder, gebeten haben als „Berliner mit Herz“ gute Angebote zu unterstützen, haben wir uns alle nicht vorstellen können, dass wir das ein Jahr später noch einmal schreiben müssen. Corona bestimmt immer noch unser Leben. Durch die Impfungen und mit Einhaltung der Hygiene-Regeln hoffentlich nicht mehr so eingeschränkt. Aber für Rabatte ist die Zeit noch nicht wieder reif. Gastronomie, Kinos und Theater kämpfen nach wie vor ums Überleben. Die Berliner Reederei BWSG ist schmerzhaft durch den Lockdown gekommen, aber mit vereinten Kräften hat sie den Saisonstart vorbereitet.



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Medialis Offsetdruck GmbH | Auflage: 53000 | Berlin, Frühjahr 2021



▶ Weißt du was ...?!

Zauberei mit Krakelei

Für dieses Experiment brauchst du eine transparente intensiv getönte rote Folie. Vielleicht hast du ein durchsichtiges Heft/Buchumschlag oder findest eine Folienverpackung in rot? Bunte Folien bekommst du für wenig Geld auch in Schreibwaren- oder Bastelläden oder Copyshops.

Schreib mit einem hellgrünen Buntstift eine Botschaft auf Papier. Drück dabei mit dem Stift nur sehr leicht auf. Die Buchstaben sollten groß und recht hell sein. Nun nimm einen roten Buntstift und krakel über deine Botschaft. Drück dabei fester auf und krakel wild in alle Richtungen, bis die Schrift nicht mehr zu erkennen ist. Was passiert, wenn du die rote Folie über das Bild legst?



Wie von Zauberhand kommt deine (Geheim-)Botschaft wieder zum Vorschein. Denn durch die rote Folie erscheint die Schrift in schwarz und die rote Krakelei tritt in den Hintergrund. Probiere auch andere Buntstifte und Folien aus. Male mit Bleistift einen Smiley, male ihm eine rote Zunge und schau ihn dir abwechselnd durch eine rote und eine grüne Folie an...



▶ Wissenswert

Schlechte Zeiten für Langschläfer!

Kaum werden die Tage im Frühjahr länger und erste Sonnenstrahlen wärmen den Boden, heißt es für die meisten Pflanzen „Aufwachen“. Langschläfer haben beim Wettlauf um die sonnigsten Plätze schlechte Karten. Ausgeschlafene kleine Frühblüher nutzen ihre Chance: Bäume und Sträucher sind noch kahl, und bis sich ihre Knospen öffnen, vergehen einige Wochen. Diese Wochen sind für Frühblüher die wichtigste Zeit des Jahres. Und so schießen Schneeglöckchen, Krokusse, Winterlinge, Narzissen, Tulpen, Hyazinthen und Co. mit den ersten Sonnenstrahlen, selbst wenn die Temperaturen noch kalt sind, aus dem Boden. Wie funktioniert das?

Um so schnell wachsen zu können, haben die Frühblüher einen besonderen Trick: Die kleinen



Pflanzen beziehen ihre enorme Anschubkraft aus den gespeicherten Reserven des Vorjahres, die sie unterirdisch in Zwiebeln, Wurzelknötchen und Kriechwurzeln gespeichert haben. So sind sie die Ersten, die das Sonnenlicht im Frühjahr ausnutzen können. Auch bilden sie kaum Blätter und Stängel aus, sondern konzentrieren sich voll auf ihre Blüten. **Weil so kurz nach dem Winter noch sehr wenig blüht, sind die Blüten der Frühblüher bei vielen Insekten die erste Mahlzeit nach der Winterstarre und sie werden als erste bestäubt.** Wenn im späteren Frühling auch Bäume und Sträucher Blätter tragen, sind die Frühblüher schon in der Fruchtphase: Sie entwickeln neue Samen fürs nächste Jahr. In der Jahresmitte welken sie dann und verdorren. Im Hochsommer ist von den Frühlingsboten schon nichts mehr zu sehen. Wir müssen auf den nächsten Frühling warten.

▶ Rätselecke: Wer bin ich?

Auf der Rückseite sind sie schwarz, und ihr Bauch ist völlig hell. Im Frühling kommen sie an, im Herbst entfliehen sie schnell.



Lösung: Schwalbe

Illustrationen: Dominik Joswig





DAS GROßE ERWACHEN

Auf einmal geht alles ganz schnell und endlich ist es soweit. Eben hat es noch geschneit und fast am nächsten Tag öffnen die ersten Frühlingsboten ihre Blüten. Die ersten Sonnenstrahlen kitzeln unsere Nasen und lassen unser Wohnumfeld und die Pflanzen erwachen – alles beginnt ringsum zu grünen und zu blühen. Die Natur erwacht zu neuem Leben und bei vielen Tieren beginnt die Paarungszeit. Auch wir Menschen lassen uns von den ersten warmen Sonnenstrahlen verführen.

Im Alltagsleben teilen wir das Jahr in vier Jahreszeiten ein. Es gibt jedoch auch noch eine feinere Einteilung in zehn biologisch begründete „phänologische Jahreszeiten“, die Jahreseinteilung nach Erscheinungen in der Pflanzenwelt. Nach dem Phänologischen Jahreskalender gibt es also nicht nur den Frühling, sondern sogar einen Vorfrühling, Erstfrühling und Vollfrühling. Dabei sind die Zeiten nicht auf Tage festgelegt, denn je nachdem wie die Witterung verläuft, kann der Beginn der „Blüher“ von Jahr zu Jahr variieren.

Die ersten Frühlingsboten (Frühblüher) sind die sogenannten Geophyten¹, die ihre Blätter früh im Jahr zeigen und anfangen zu blühen. Speicherorgane wie Knollen, Zwiebeln oder Rhizome dienen dabei als Energievorrat und bereits im

Februar oder März nutzen sie die direkte Lichteinstrahlung und Wärme der Sonne über dem Boden. Gegen die spätwinterliche Kälte schützen sich die Frühblüher zum Beispiel durch dichtes Laub, niedriges Wachstum in Bodennähe oder aber durch die Einlagerung von Salzen oder anderen natürlichen Frostschutzmitteln. Zu den Frühblüher gehören unter anderem Schneeglöckchen, Veilchen oder Schlüsselblume. Aber auch Sträucher wie Forsythie, Stachelbeere oder auch Obstbäume wie die Kirsche, Pflaume oder Birne ziehen ihre Kraft zum Blühen aus den ersten Sonnenstrahlen. Auf die Zeit der ersten Blüher des Jahres folgt der sogenannte Vollfrühling, der mit dem Austrieb der Apfelblüte beginnt. Die Blütenknospen öffnen sich zuerst im Südwesten und etwa 16 Tage später im Nordosten. Allmählich folgt nun die ganze Natur und strahlt um die Wette.

Neben den Pflanzen erwachen natürlich auch die Menschen, Tiere und menschenähnliche Erscheinungen. So fand schon im letzten Jahr die Fee Elfie Einzug in den Mitgliedergarten der Michaelkirchstraße 2–7, ließ die Kinderherzen höherschlagen und die Gärtnerkreativität erblühen. Wird Sie es sich auch dieses Jahr bei uns gemütlich machen und uns unterstützen? Bestimmt!



1 Geophyten – Erdpflanzen, mehrjährige krautige Pflanzen, die ungünstige Lebensbedingungen mit Hilfe unterirdischer Organe überdauern. Je nach Überdauerungsorgan unterscheidet man Rhizom-G., Knollen-G., Zwiebel-G. und Rüben-G. Die unterirdischen Organe sind Nahrungsspeicher und tragen meist Erneuerungsknospen.



Die Kinder und auch Elfie hinterlassen sich gegenseitig kleine Botschaften



Auch die BEROLINA-Kids des Mitgliedergartens in der Dresdener Straße können es kaum erwarten und freuen sich auf die Saison. Im letzten Jahr erreichte uns ein kleiner Brief, den wir Ihnen nicht vorenthalten wollen und beschreibt was alles bei uns möglich ist.

Liebe Leser*innen,
 wir erzählen euch was über unseren Gemeinschaftsgarten. Unser Gemeinschaftsgarten ist hinterm Haus der Dresdener Str.79, umgeben von der Benjeshecke, die vielen Tieren ein Zuhause bietet, unter anderem wohnt dort ein Igel und eine kleine Spitzmaus.

Außenhalb des Gartens haben wir Bäume, die uns Schatten bieten. Wir haben Gemüsebeete mit Süßkartoffeln, Gurken, Rhabarber, Tomaten, Blumenbeete und ein Gemeinschaftsbeet. Leider werden uns manchmal Sachen aus den Beeten geklaut.

Wir kriegen unser Wasser, mit dem wir gießen, von einer Regenwasser-Zisterne an der Dresdener 79. Mit der Zeit haben wir uns sehr eingewöhnt und wir hoffen, dass die Leute in unserem Umfeld sich auch bald daran gewöhnen. Wir haben auch immer mehr Leute durch den Garten kennengelernt. Wir freuen uns über weitere Hobby-Gärtner.

Lotti und Mai



AN DIE HEIMLICHEN KÜNSTLER UND PROJEKT-PLANER UNTER UNS

Individuelle Blumengestecke erfreuen doch (fast) jeden. Die gerade startende und noch vor uns liegende Gartensaison bietet viel Freiraum für Kreativität, um die Natur ins eigene Heim zu holen. Neben den „normalen“ Schnittblumengestecken machen gerade auch Trockenblumengestecke auf dem Markt das Rennen. So halten sich diese natürlich wesentlich länger und erfreuen uns nicht nur ein paar Tage. Ob frisch oder getrocknet, wir wollen mehr wissen und sehen. Wir sammeln dieses Jahr neue Fotos und Eindrücke von unseren Bewohnern. Ob frische Blumen auf einem Holzstamm arrangiert, tolle Trockenblumen zu einem einmaligen Gesteck zusammengebunden oder andere Gestecke aus Naturmaterialien... **senden Sie uns ein Foto ihres Naturprojektes bis zum 30. Oktober zu** (redaktion@berolina.info).

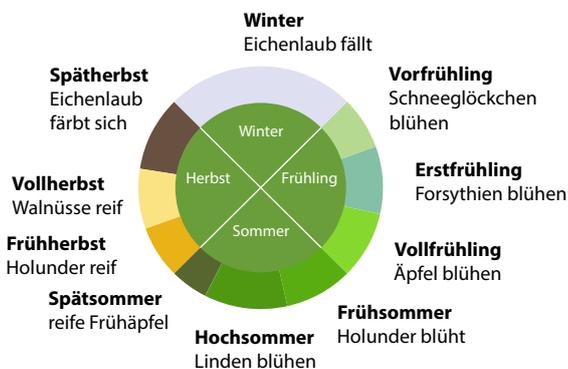
Unter den Einsendungen verlosen wir wieder Gutscheine für ein Gartencenter und vielleicht schafft es ja Ihr Foto auch auf die Titelseite eines kommenden BEROLINA-Journals.



Interessant!



Die Phänologie ist die Lehre von meist witterungs- bzw. klimaabhängigen Lebensäußerungen von Organismenarten oder bestimmten ökologischen Bedingungen mit einer im Jahresablauf bestimmten Abfolge. Die Phänologie im Deutschen Wetterdienst (DWD) befasst sich dabei mit den im Jahresablauf periodisch wiederkehrenden Wachstums- und Entwicklungserscheinungen der Pflanzen. Es werden die Eintrittszeiten charakteristischer Vegetationsstadien (Phasen) über Jahre hinweg beobachtet und festgehalten. Sie stehen in enger Beziehung zur Witterung und zum Klima und eignen sich daher für die verschiedensten Anwendungsgebiete und für vielseitige wissenschaftliche Untersuchungen.



Übrigens: Durch die Kultivierung in leicht beheizten Gewächshäusern wird das Frühjahr regelrecht überlistet. So werden viele Frühjahrspflanzen verfrüht zur Blüte gebracht. Sie blühen also alle schon sehr viel früher als draußen in der freien Natur (zum Beispiel Tulpen im Januar oder Kaiserkronen im März).

REGELTAUSCH MESSEINRICHTUNGEN

Was soll das überhaupt bedeuten? Wurde ein Buchstabe vergessen und es heißt eigentlich „Reglertausch“? Könnte man denken, ist aber nicht so. Die „Regler“ steuern nämlich etwas. Beim Regeltausch werden aber keine Regeln getauscht, sondern die Messeinrichtungen. In der „Regel“ werden die Messgeräte **regelmäßig** zu einem Zeitpunkt X ausgetauscht. Deshalb auch der Begriff „**Regeltausch**“ und das wiederum bezieht sich eigentlich auf die Eichpflicht.

Da die Eichung der Messgeräte nicht unbegrenzt gültig ist, ist es notwendig, die gesetzlichen Eichfristen einzuhalten. Die Frist für Warmwasserzähler und Wärmemengenzähler beträgt in der Regel fünf und für Kaltwasserzähler sechs Jahre¹. Handelt es sich um ein Funkmessgerät wird der Austausch grundsätzlich alle fünf Jahre durchgeführt. Das bedeutet, dass spätestens mit Ablauf dieser Fristen die Messgeräte durch gültig geeichte Geräte ersetzt werden müssen.

Seit Februar dieses Jahres wird in diversen Objekten der BEROLINA der Regeltausch der Messeinrichtungen für Wasser sowie Wärmemengenzähler durch die Techem Energy Services GmbH (folgend kurz Techem) durchgeführt. Die Bewohner wurden oder werden entsprechend über Techem als auch über BEROLINA-Aushänge über den Termin und die zeitliche Abfolge informiert.

Damit für den Regeltausch alles reibungslos und fristgerecht umgesetzt werden kann, sind die **Mitglieder und Bewohner der BEROLINA angehalten, die Absperrventile für Kalt- und Warmwasser vorher auf Funktionsfähigkeit zu prüfen**. Funktioniert das Ventil nicht ordnungsgemäß, ist die notwendige Reparatur zeitnah über reparatur@berolina.info oder über 030/278728-41 zu melden. Der Reparaturauftrag sollte bis zum Regeltausch ausgelöst und durchgeführt sein. Ist ein Termin zum Austausch oder Reparatur der Messeinrichtungen gesetzt, muss zu-

dem eine sogenannte Baufreiheit durch den Bewohner geschaffen werden. Das bedeutet, dass ein uneingeschränkter Zugriff auf alle Zähler bestehen muss.

WIE SOLL ICH DIE FUNKTIONSFÄHIGKEIT PRÜFEN?

Die Absperrventile für Kalt- und Warmwasser befinden sich über den Wasseruhren, diese sind überwiegend im Bad oder im Flur (Flurnische) in einem sogenannten Installationsschacht hinter einer Revisionsklappe (Blech) oder meist auch einem großen Wandspiegel/Spiegelschrank versteckt. Es gibt aber auch sichtbare Wasseruhren, z. B. unter dem Waschbecken, wo sich die Absperrventile unmittelbar darüber befinden.

- Im Normalfall ist das Ventil aufgedreht, so dass das Wasser ungehindert fließen kann.
- Drehen Sie nun das Ventil einmal komplett zu.
- Öffnen Sie den Wasserhahn – Es sollte kein Wasser mehr fließen.
- Fließt trotz geschlossenem Ventil Wasser oder tropft es stark, dann liegt mit aller Wahrscheinlichkeit nach ein Defekt vor. Die notwendige Erneuerung/Reparatur des Ventils muss beauftragt werden.
- Nach der Prüfung drehen Sie das Ventil wieder auf, so dass das Wasser wieder ungehindert fließen kann.

.....
¹ Heizkostenverteiler (HKV) haben keine Eichfrist, diese werden nach ca. 10–15 Jahren getauscht, weil die Batterie nur solange hält, ähnlich wie bei Rauchwarnmeldern (hier sind es 10 Jahre).



verschiedene Absperrventile



ÜBRIGENS:

Auch außerhalb des Regeltausches der Messeinrichtungen für Wasser, ist es hilfreich die Beweglichkeit der Absperrventile **aller Messeinrichtungen** regelmäßig zu prüfen und zu „trainieren“, damit sie beweglich bleiben und sich nicht festsetzen. Ebenso sollte eine unterjährige Kontrolle der Zählerstände durch die Bewohner erfolgen. Auf diese Weise kann ein Defekt rechtzeitig entdeckt, gemeldet sowie behoben werden. Auch verhindert man dadurch ggf. Schätzungen zu Zählerständen, die bei defekten Einrichtungen zu veränderten Abrechnungsbeträgen in der Betriebskostenabrechnung führen könnten.

ACHTUNG:

Der Austausch der Messgeräte ist gesetzlich vorgeschrieben, also zwingend notwendig. Der Bewohner ist zur Mitwirkung am Geräteaustausch und zur Duldung dessen

verpflichtet. Der Betrieb ungeeichter Zähler ist eine Ordnungswidrigkeit und kann mit einem Bußgeld von bis zu 50.000 Euro gegenüber dem Vermieter/Eigentümer sanktioniert werden. Geht die Festsetzung eines Bußgeldes auf die Säumnis bzw. sogar das Zutun des Bewohners bzw. Vertragspartners zum Nutzungsvertrag der Wohnung zurück, so kann die Forderung im Rahmen eines Schadensersatzanspruchs gegenüber dem Verursacher geltend gemacht werden.

Ist ein Bewohner bei einem angekündigten Termin zum Regeltausch abwesend, so wird ihm grundsätzlich ein zweiter Termin durch Techem angeboten. Dazu erhält er eine Karte, die nach erfolgtem Ersttermin und Abwesenheit des Bewohners in den Briefkasten eingesteckt wird.

TECHEM-ONLINE-TERMINVERGABE



Nicht jeder Termin für die „Besuche der Techem“ passt auch in das Leben der Bewohner und die Terminvereinbarung zur Gewährung von Zutritt durch die Techem-Techniker stellt oftmals eine Herausforderung dar.

Zur Unterstützung im Terminmanagement zur Reparatur oder den Austausch defekter Geräte¹ hat die Techem nun eine Lösung geschaffen, worüber die Bewohner ganz einfach angekündigte Termine auch online im Terminportal ändern können. Das ist nicht jedem bekannt und wir möchten hier darüber informieren.

Mit einem Terminbrief informiert Techem den Bewohner zunächst über die notwendige, anstehende Arbeit. Dieser Termin kann dann bei Bedarf online oder telefonisch geändert werden. Weiterhin ist es auch möglich, eine Vertrauensperson zu benennen, die dann anstelle des Bewohners vor Ort sein wird.



Der einfachste Weg zur Online-Terminvereinbarung ist das Scannen des QR-Codes mit der Kamera eines Mobiltelefons oder Tablets. Alternativ kann sich der Bewohner auch unter termin.techem.de einloggen.

Vorteile:

- 365 Tage, rund um die Uhr
- Der Techniker ruft sie 30 Minuten vor Ankunft an
- Buchungen sind bis zu 6 Wochen im Voraus möglich
- Termine sind montags bis donnerstags zwischen 8 und 17 Uhr und freitags zwischen 8 und 13 Uhr möglich

1 Bitte beachten Sie, dass derzeit davon noch Termine für den Regeltausch ausgenommen sind.

TERMINE

J = Jakob Neue Jakobstraße 30
F = Frieda Friedlander Straße 149 A

Wieder müssen wir mit einem „Leider“ anfangen. Zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Journals begleitete uns weiterhin die Corona-Pandemie und die entsprechenden Rahmenbedingungen sowie Regeln. Entsprechend können wir noch keine genauen Angaben zu den Startterminen treffen. Folgend haben wir wieder die wöchentlichen Veranstaltungen in unserem „Stundenplan“ erfasst und die regelmäßigen Angebote nur als solche gelistet, ohne Angaben eines Datums. Auf diese Weise können Sie sehen, was sonst noch für den nächsten Einsatz wartet. Neben den bald wieder

stattfindenden Kursen in „Jakob“ freuen wir uns dennoch schon jetzt auch auf die ersten Kurse in „Frieda“, alles unter dem Leitsatz „Gut Ding will Weile haben“.

Sobald die Räume wieder geöffnet werden dürfen, werden wir die Kursleiter und unsere Netzwerkpartner selbstverständlich informieren und entsprechend Aushänge realisieren. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte vorab immer auch an die jeweiligen Kursleiter oder an den Mitgliederservice (Frau Schmidt).

regelmäßige Veranstaltungen

Kunst- AG	J ⌚ 16:00 Uhr	
Lesekreis	J ⌚ 16:00 Uhr	
Skat	J ⌚ 17:00 Uhr F ⌚ 17:00 Uhr	
organisiert durch die Volkssolidarität Ortsgruppe 48		
Spielnachmittag	J ⌚ 14:00 Uhr F ⌚ 16:00 Uhr	
organisiert durch den Humanistischen Verband Deutschlands		
Literaturkreis	J ⌚ 15:00 Uhr	

**BISHER
KEINE
WEITEREN
TERMINE**

wöchentliche Veranstaltungen

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	⌚ 09:00–12:00 Uhr Computerberatung		⌚ 09:00–10:30 Uhr Gymnastik	⌚ 09:15–10:15 Uhr Gymnastik
			⌚ 11:00–12:30 Uhr Gymnastik	⌚ 10:30–11:30 Uhr Gymnastik
		⌚ 15:00–18:00 Uhr Handarbeit		⌚ 11:45–12:45 Uhr Senioren-sport
⌚ 19:00 Uhr Gesellschaftstanz		⌚ 18:00 Uhr Yoga		⌚ 16:00–17:30 Uhr IT-Kurs für Kids (Webinar)

Öffnungszeiten Bibliothek

(Jakob und Frieda)

jeden Mittwoch 09:30-12:00 Uhr
jeden Donnerstag 18:00-20:00 Uhr



Service für Mitglieder

030/42007555 (Soziales)
030/55286689
(Projekte und Veranstaltungen)



DIE RIESEN SIND LOS

Im letzten Journal haben wir Einblicke in die alltägliche Arbeit gegeben und Sie mit ein paar spektakulären Fotos versorgt. Und auch dieses Jahr wollen wir Ihnen keine interessanten Vorgänge und Bilder vorenthalten.

Im Januar konnte man in der Michaelkirchstraße nicht schlecht staunen, es fand eine Krandemontage auf der Nachbarbaustelle Köpenicker Straße 122 statt. Da es sich hier um einen roten Riesen handelte, musste ein anderer, gelber Riese unterstützen und hat den roten Kran über unser Haus hinweg Schritt für Schritt abgebaut.



DIE POST VERTEILT FRIEDA

Damit die BEROLINA-Bewohner aus Adlershof die Möglichkeit haben, 365 Tage und rund um die Uhr Post an die BEROLINA abzugeben, ohne diese frankieren zu müssen, haben wir beim Servicebüro in der Friedlander Straße 149 A ein neues Gerät aufgestellt...der silberne Briefkasten wartet hungrig auf seinen Einsatz.



KONTAKT

Wohnungsbaugenossenschaft
„Berolina“ eG
Sebastianstraße 24, 10179 Berlin

Telefon 030 / 27 87 28-0
Telefax 030 / 27 87 28-19
E-Mail mail@berolina.info
Internet www.berolina.info

Geschäftszeiten

Mo–Mi 8–17 Uhr
Do 8–18 Uhr
Fr 8–14 Uhr

Servicezeiten der Mitarbeiter

(nur nach vorheriger Terminabsprache)

Di 8–13 Uhr
Do 13–18 Uhr

Reparatur-/Notdienst- Servicekontakt rund um die Uhr

030/278728-41
reparatur@berolina.info

IMPRESSUM

Herausgeber

Wohnungsbaugenossenschaft
„Berolina“ eG
Vorstand
Sebastianstraße 24, 10179 Berlin

V.i.S.d.P. Stefanie Haufe

Redaktion Stefanie Haufe

Kontakt redaktion@berolina.info

Gestaltung 3MAL1 GmbH
Am Carlsgarten 10 B
10318 Berlin
3mal1.de

Druck Medialis GmbH Berlin

Fotos Adobe Stock,
BEROLINA, flaticon, freepik
Pixabay, unsplash

Redaktionsschluss 22.03.2021

Infos und
Bestellung:
0800 664 56 06
vodafone.de

3-fache Unterhaltung

Jetzt Internet mit bis zu 1.000 Mbit/s¹,
Telefon-Anschluss² und GigaTV – die beste
Unterhaltung auf einer Plattform³ genießen.

Ready?



¹ Beachten Sie bitte die Verfügbarkeit: Internet & Phone-Produkte sind in vielen unserer Kabel-Ausbaugebiete und mit jeweils modernisiertem Hausnetz verfügbar. Prüfen Sie bitte, ob Sie die Produkte im gewünschten Objekt nutzen können. ² Call-by-Call und Preselection nicht verfügbar. ³ Voraussetzung ist ein kostenpflichtiger, vollversorgter Kabel-Anschluss bzw. Vodafone TV Connect-Vertrag von Vodafone Deutschland. Eine Vodafone GigaTV 4K Box wird bis zum Vertragsende überlassen und ist danach zurückzugeben. Für die Vodafone GigaTV 4K Box sowie die GigaTV-App wird eine dauerhafte Internet-Verbindung benötigt, andernfalls ist die Nutzung eingeschränkt. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand: Februar 2021

Vodafone Deutschland GmbH · Betastraße 6–8 · 85774 Unterföhring